

# Karl Geiser - Ausstellung in Basel

Autor(en): **P.M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **25 (1957)**

Heft 12

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-570880>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Karl Geiser - Ausstellung in Basel

« . . . Ich habe mich sehr gefreut, Sie heute vormittag in der herrlichen Ausstellung von Karl Geiser getroffen zu haben und auch darüber, dass es Ihnen möglich war, dieses so eindeutig und beinahe ausschliesslich vom mann männlichen, von unserem Eros inspirierte Werk hier in seiner Gesamtheit kennen zu lernen. Ich ging heute nachmittag nochmals hin, zum dritten Mal, um mir einige dieser jugendfrischen Figuren und Köpfe noch besonders einzuprägen, bevor sie wieder auf Jahre oder Jahrzehnte verschwinden. Ja, wenn ich es vermöchte, hätte ich eines der kleinen Figürchen im kleinen hinteren Saal erstanden, vielleicht auch einen Kopf. Aber wieder einmal muss man verzichten.



Es ist beglückend, dass hier wieder einmal das Gesamtwerk eines unserer ganz grossen und anerkannten Plastiker, dessen Werk so klar und offen und gleichzeitig so rein und ohne Süßlichkeit zeigt, welchem Eros es sein Entstehen verdankt, ausgestellt wurde und so ausgestellt wurde. Die Art, wie diese Knaben- und Jünglingsfiguren da aufgestellt sind, beweist sehr eindrücklich, dass der Konservator mit grosser Liebe und künstlerischem Verständnis seines Amtes gewaltet hat. Beglückend ist wohl auch für uns, dass diesem Werk, das ohne das Wirken unseres Eros nicht denkbar wäre, auch ein so ausserordentlicher Erfolg beschieden war. Bis heute hat der Verkauf der ausgestellten Plastiken, Zeichnungen und Radierungen die unwahrscheinliche Summe von Fr. 130 000.— erreicht. Wie mancher mag da ebenso von der Begeisterung für die grosse Kunst und das Können von Karl Geiser als vom Einfluss des Eros beim Kauf geleitet worden sein. Bedauern muss man nur, dass der Künstler selbst diesen Erfolg seines Werkes nicht mehr erleben konnte.

Ich glaube, es darf vor allem bei uns nicht versäumt werden, ganz besonders darauf hinzuweisen, wenn in einem künstlerischen Lebenswerk die schöpferischen Kräfte des mann männlichen Eros so klar und so beglückend in Erscheinung treten, in einem so göltigen Lebenswerk, dem keiner seine Anerkennung wird versagen dürfen.» P. M.

---

*Die reproduzierte Zeichnung stammt aus einem Skizzenbuch Karl Geisers, in dem er Eindrücke aus dem Hauptbahnhof Zürich festgehalten hat.*